



**TIMO CROSS**



# BODENSTÄNDIG

STORY: SANDRA DOERR

FOTOS: KONSTANTIN DAHLEM, BERT VAN DER VEEN, SANDRA DOERR

MIT EINEM OUTPUT VON MINDESTENS EINEM ALBUM PRO JAHR

GEHÖRT TIMO GROSS ZU DEN PRODUKTIVSTEN KÜNSTLERN SEINES GENRES IN DEUTSCHLAND. DER BLUES HAT IHN GEFANGEN, SEIT ER 14 IST. UND DENNOCH DAUERTE ES GUT 25 JAHRE, BIS ER IHN ZU SEINEM LEBENSTHEMA GEMACHT HAT. ER FÜHLT SICH AUF DER BÜHNE ZU HAUSE, SAGT ER; GENAU DARUM GEHE ES ALS MUSIKER. UND UM DEN RICHTIGEN TON – SEINEN HAT ER GEFUNDEN.

Das neue Album ‚Fallen From Grace‘ klingt markiger als seine Vorgänger. Gross ist Strat-Spieler aus Leidenschaft, seinen Vox AC-30 will er gegen keinen anderen Verstärker eintauschen. Dennoch ist er sich sicher: „Der Ton kommt aus den Fingern.“ Vom Voodoo unterschiedlich klingender 9-Volt-Blockbatterien hält er wenig.

Bedürfnis, neue Songs zu schreiben“, erklärt der 47-Jährige, der unter anderem im holländischen Hilversum Jazz-Gitarre studierte. Die meisten Lieder entstehen innerhalb weniger Tage, andere liegen Jahre, bis aus ihren Fragmenten ein neues Stück wird. Das instrumentale ‚Struttin‘ schrieb Gross gar in einer Zigarettenpause während der Aufnahmen für das Album ‚Down To The Delta‘ im Studio. „Wenn ich eine Melodie im Kopf habe“, sagt er, „dann kommt der Rest von alleine“.

Wie seine vorigen Platten entstand ‚Fallen From Grace‘ in zwei Schritten: Mit der Band – Frowin Ickler am Bass und Michael Siegwart am Schlagzeug – ging es ins Schiller-Studio zu Andreas Schorpp nach Karlsruhe; Gitarre, Gesang und Gastmusiker nahm Gross in seinem eigenen Studio im südpfälzischen Bad Bergzabern auf. Auch Bläsersätze und Hammond. „Ich habe hier alles, um vernünftig arbeiten zu können“, sagt er. Inklusive toleranter Nachbarn – Timo arbeitet gerne nachts. Seit September ist die Band mit ‚Fallen From Grace‘ unterwegs – die Tour geht noch bis Dezember durch ganz Deutschland, die Niederlande und Frankreich.

In seinem Studio produziert Timo Gross auch andere Künstler, etwa den jungen Blues-Gitarristen Johnny Rieger, der es dieses Jahr unter anderem ins Finale der German Blues Challenge in Eutin schaffte. Ihn hatte er auch beim Lahnsteiner Bluesfestival dabei, bei dem er Kopf einer Allstar-Formation war.

Unter anderem war Schnodder-Blues-Rocker Stefan Stoppok einer seiner Gäste, die mit ihm an diesem Abend auf der Bühne standen.

Nach dem ausproduzierten Gross-Album ‚Desire‘ (2009) – allein der Titel ‚Northbound‘ hatte über 50 Spuren – zehrt das aktuelle Werk ‚Fallen From Grace‘ noch von seinem

Vorgänger ‚Road Worn‘ (2010). „Bei dem Live-Album ging es ja gerade darum, die Kontrolle abzugeben, sich ganz auf den einen Abend, die Location und das Publikum einzulassen, loszulassen und sich ganz dem Augenblick hinzugeben“, erinnert sich Timo. Dank Andreas Schorpp, der auch bei der Aufnahme in Baden-Baden am Mischpult stand, sowie der großen Fan-Base im Blues-Club war das kein Problem. Diese Unmittelbarkeit des Augenblicks musikalischen Schaffens wollte Gross auch für ‚Fallen From Grace‘ beibehalten. „Je älter ich werde, desto mehr interessieren mich der Song, der Ausdruck und die Atmosphäre“, erklärt er. Exaktheit und Technik kommen für ihn an zweiter Stelle – er sei Musiker, kein Zirkuskünstler.

Worum es für ihn in einem guten Song geht? „Vordergründig um eine gute Hookline, um einen geilen Groove. Aber hintergründig geht es um Schmerz, Sehnsucht, Freude und Lust“, sagt Gross. „In einem guten Song findest du vermutlich alles davon, er ist ein Abbild des Lebens, aber er transformiert es auf eine andere Ebene, die höher und größer ist als wir.“ Aber natürlich geht es auch um Energie und Ausdruck. „Viele First Takes haben es auf die aktuelle Scheibe geschafft. Die haben fast immer die meiste Intensität und Tiefe“, erzählt Gross. Beim Mix war es ihm zudem wichtig, einen „fetten live-mäßigen Sound“ zu bekommen. Das Schlagzeug ist deutlich präsenter als auf ‚Desire‘ oder ‚Travellin‘. Timo: „In letzter Zeit wurden die

meisten Produktionen immer trockener gemischt. Ich wollte Raum!“

Für die Gesangsaufnahmen setzt Gross auf Microtech Gefell UMT-70 S; Akustikgitarre zeichnet er mit Neumann-KM-184-Mikrofonen auf. „Ich



Seit 2005 hat der Gitarrist und Sänger fünf elektrische Alben unter seinem Namen veröffentlicht, dazu zwei akustische Platten mit Richie Arndt und Gregor Hilden beziehungsweise Alex Conti. Im Dezember erscheint die dritte Folge des Projekts ‚The Vineyard Sessions‘, diesmal unter dem Titel ‚Crossing Borders‘.

Gross mag die Abwechslung, Stillstand erträgt er schwer. „Ich habe einfach das innere

## LIVE!

- 22.10. NL-Assen, De Witte Bal
  - 02.11. Krefeld, Kulturrampe
  - 03.11. Oldenburg, Headcrash
  - 04.11. Quickborn, Kamphuis
  - 05.11. Bordesholm, Savoy
  - 06.11. Lohmar-Honrath, Schöne Aussicht
  - 11.11. F-Wissemsbourg, Relais Culturel
  - 12.11. Baden-Baden, Bluesclub
  - 19.11. Nürtingen, Kuckucksei
  - 25.11. Achem, Crazy Lion
  - 26.11. Bad Dürkheim, Krähenhöhle
  - 02.12. Lünen, Das Greif
  - 03.12. Völklingen, Carré Culture
- Kontakt: [www.timogross.com](http://www.timogross.com)

# TIMO GROSS

habe viele Mikros ausprobiert. Mit dem Setting bin ich jetzt wirklich zufrieden.“ So arbeitete er für die aktuelle Platte beispielsweise mit einem Morley-Splitter, bei dem ein Silverface-Fender-Vibro-Champ über einen 2x12er Vox-Heritage-Cabinet lief – zusätzlich zu seinem Vox Lil' Nighthtrain („Die Entdeckung bei den aktuellen Aufnahmen“) über eine 1968er Marshall-4x12er-Box. Das Ergebnis: ein klarer, dabei nicht schneidender Fender-Sound mit ordentlichem Fundament und tragenden Mitten.

Gross mag keine kratzigen Gitarren; gefährlich müssen sie für ihn klingen, aber rund – zu seinen Vorbildern gehören Stevie Ray Vaughan, Mark Knopfler und Eric Clapton. „Ich bin Musiker aus Leidenschaft und innerster Überzeugung“, sagt er, „seit ich den ersten angezerrten E-Dur-Akkord aus meinem AC30 gequält habe, wollte ich nichts anderes mehr.“

Seine Inspiration findet der Gitarrist und Sänger an jeder Straßenecke; gerne auch bei langen Gesprächen mit Tresen mit Benson & Hedges und Weizenbier. Längst erzählen seine Lieder nicht mehr unbedingt eigene Geschichten. Doch auch aus drei Jahrzehnten im Musikgeschäft kann er zehren. Bevor Timo Gross 2005 den Schritt wagte, sich allein auf seine Kreativität, Schaffenskraft und Spielfreude zu stützen, war er in zahlreichen anderen Projekten aktiv: In den Neunzigern spielte er bei verschiedenen professionellen Country-Bands. Es folgte ein Plattenvertrag bei Sony/Columbia mit der Band Speakeasy – mit BritPop, noch bevor dieser in England populär wurde. Gross arbeitete im Studio unter anderem für Ralf Zang, Klaus Badelt, die Zanki-Brüder, El Topo Freyer, Bed and Breakfast und Rolf Stahlhofen. Kurz darauf übernahm er gleich zwei musikalische Leitungen: zum einen für den Schlagersänger André Stade, für den er unzählige Fernsehauftritte von Carmen Nebel bis Dieter Thomas Heck spielte, sowie für Kathy Kelly von



The Kelly Family. Er spielte mit Gunther Gabriel, Chris Norman (Smokie), Laith al-Deen, Grönemeyer-Gitarrist Stephan Zobeley, Jim Kahr, Kosho (Söhne Mannheims) und Andreas Schmid-Martelle (Jule Neigel). Zuletzt leitete er die Hip-Hop-/R&B-Band Cozmic Soul.

„Live spiele ich hauptsächlich meine Fender-Eric-Johnson-Strat“, erklärt der 47-jährige – die habe er von einem seiner besten Freunde bekommen, nachdem ihm 2007 nach einem Auftritt in Wuppertal seine sechs Hauptgitarren gestohlen wurden. „Diese Gitarre ist unglaublich leicht und resonant und quasi die Verlängerung meiner Arme“, sagt Gross. Allein den Hals-Pickup habe er gegen einen Seymour-Duncan-Antiquity ausgetauscht. Der Original-Sound war ihm zu jazzig. Im Studio setzt er auf seine Telecaster, eine 2006er Custom-Shop Relic, und einen Tele-Bastard aus einem Fender-Baja-Mexico-Hals und einem No-Name-Korpus. „Für Dopplungen nehme ich gerne eine Gibson Firebird, die sich unglaublich gut mit den Teles ergänzt.“

„Bei Amps stehe ich auf den Vox-Sound von Anfang an. Ich habe dann alles andere ausprobiert, um vor 15 Jahren wieder am Ausgangspunkt zu landen“, sagt Gross. In der Zwischenzeit unterstützt ihn Vox auch mit einem Endorsement. „Recht spartanisch habe ich dann meinen Fulldrive vorgeschaltet, oder meine neueste Entdeckung: den Analogman King of Tone. Dieses Teil klingt sehr offen und amplike und mischt sich live auch sehr gut mit dem Fulldrive.“

Bei akustischen Instrumenten vertraut Gross meistens

## LIVE EQUIPMENT

- **Gitarren**
  - Fender Eric Johnson Stratocaster
  - Fender Japan Strat (Backup)
  - Fender/No Name Telecaster
  - Bastard
  - Blueridge BR-183
  - Amistar Tricone Resonator
- **Amp**
  - Vox AC-30 1990er Limited Edition
- **Effekte**
  - Fulltone Clyde Deluxe Wah
  - Mad Professor Forest Green Compressor
  - Fulltone Supa Trem
  - Hughes & Kettner Rotosphere
  - Analogman King of Tone
  - Fulltone Full-Drive 2
  - Fulltone Fat Boost
  - Boss RV-5 Reverb
  - T-Rex Replica Delay
  - Korg Pitchblack Tuner

dem Rat von Volker Lesch von Pro Arte, der ihn seit Jahren unterstützt. Hier kamen diesmal mehrere Blueridge-Gitarren und seine Amistar-Tricone zum Einsatz, die er beide mit einem Pärchen Neumann-KM-184-Mikrofone aufgenommen hat. „Die Resonatorgitarre klingt je nach Einsatz auch mit einem Shure SM57 fantastisch.“

Neugier, Spaß am Experimentieren und eine Menge Energie und eigener Wille machen diesen Musiker und Gitarristen aus – und das schon länger. Timo Gross startete als Autodidakt, stundenlang saß er als Jugendlicher vor dem Plattenspieler und hörte sich Soli von Alvin Lee oder Albert Collins heraus. Seine erste Gitarre kaufte er sich heimlich – vom geliehenen Geld seiner damaligen Freundin. „Ich hatte das erste Mal Clapton gehört und wusste sofort: Das will ich auch“, erzählt der gebürtige Hannoveraner. Seine Eltern waren dagegen.

Timo trampelte trotzdem nach Karlsruhe und holte sich eine Tokai-Strat. Seitdem haben die Saiten im Hause Gross selten geschwiegen. Der Gitarrist ist sich sicher: Im Musikgeschäft geht es auch um Beharrlichkeit. „Man muss dranbleiben, immer wieder etwas machen, sonst ist man schnell raus“, glaubt Gross – ein weiterer Grund für ihn, sein Output-Tempo beizubehalten. Die nächste Platte ist bereits geplant. ■

